

EINANDER VERSTEHEN

- ✓ Ich nehme die Gefühle des Menschen wahr und ernst.
- ✓ Ich akzeptiere seine Zustimmung oder Ablehnung.
- ✓ Ich korrigiere oder widerspreche nicht, z. B. „Ihre Mutter ist schon lange tot!“
- ✓ Ich nehme unfreundliche, taktlose oder boshafte Bemerkungen über mich nicht persönlich.
- ✓ Ich achte darauf, nicht zu „erziehen“, nicht zu „ermahnen“ und nicht zu „bestrafen“.
- ✓ Ich pflege ein ausgewogenes Verhältnis von Vertraulichkeit und Distanz.
- ✓ Ich ermutige durch anerkennende Worte und zeige Respekt und Wertschätzung.

DIAKONIE IN DÜSSELDORF
Qualitätszirkel Gerontopsychiatrie

Platz der Diakonie 1
40233 Düsseldorf

Spendenkonto
Konto 10 10 57 57
Stadtsparkasse Düsseldorf
BLZ 300 501 10

Corporate Design: Fons Hickmann m23
Design: Olaf Claussen

2. Auflage 2011

Diakonie 

LEBEN IM ALTER

**EINANDER BEGEGNEN VOM
SENSIBLEN UND ACHTSAMEN
UMGANG MIT DEMENZIELL
ERKRANKTEN MENSCHEN**

SICH BEGEGNEN

- ✓ Ich nähere mich dem Menschen immer von vorne.
- ✓ Ich nehme Blickkontakt auf und beuge mich auf Augenhöhe.
- ✓ Ich spreche den Menschen freundlich an – wenn möglich mit seinem Nachnamen.
- ✓ Ich erspüre, ob ein Händereichen erwünscht ist oder nicht. Ich achte auf taktvolle Berührung.
- ✓ Ich achte auf zustimmende oder ablehnende Körpersignale und den Gesichtsausdruck.
- ✓ Ich bleibe während des Gesprächs im Blickfeld.
- ✓ Ich mache nicht zwei Dinge gleichzeitig, z. B. Essen anreichen und gleichzeitig Fragen stellen.
- ✓ Ich beschreibe konkret, was ich machen möchte, z. B. kündige ich an, wenn ich den Rollstuhl bewegen möchte.
- ✓ Vor Betreten eines Zimmers klopfe ich an. Ich achte auf die Privatsphäre.

SICH VERSTÄNDIGEN

- ✓ Ich strahle Ruhe aus.
- ✓ Ich spreche deutlich und langsam, aber nicht zu laut.
- ✓ Ich spreche respektvoll auf der Erwachsenen-Ebene und bleibe beim „Sie“.
- ✓ Ich spreche klar von mir und verzichte auf das vereinnahmende „wir“.
- ✓ Ich verdeutliche das Gesagte mit Tonfall, Mimik und Gestik. Ich mache Handlungen vor.
- ✓ Ich lasse dem Menschen Zeit, zu verstehen. Ich passe mich in allem seinem Tempo an und dränge nicht.
- ✓ Ich mache ihm keine Vorwürfe wegen seines Verhaltens und achte darauf, dass seine Würde gewahrt bleibt.
- ✓ Ich halte ihm nicht sein Unvermögen vor Augen und verspote ihn nicht wegen auffällender Reaktionen oder Äußerungen.
- ✓ Ich spreche niemals mit anderen über seinen Kopf hinweg.

SICH MITTEILEN

- ✓ Ich formuliere einfache und kurze Sätze.
- ✓ Ich mache eindeutige Mitteilungen.
- ✓ Ich stelle Fragen, die mit ja oder nein beantwortet werden können.
- ✓ Ich vermeide Diskussionen.
- ✓ Ich stelle keine Warum-Fragen, z. B. „Warum haben Sie nicht Bescheid gesagt?“
- ✓ Ich vermeide Wissensfragen, z. B. „Wie heißt die Hauptstadt von Nordrhein-Westfalen?“
- ✓ Ich verzichte auf Fragen, die das Kurzzeitgedächtnis betreffen, z. B. „Was haben Sie heute zu Mittag gegessen?“